



Protokollauszug vom

03.02.2021

Departement Finanzen / Informatikdienste (IDW):

Preiserhöhung IDW 2022

IDG-Status: öffentlich

SR.21.73-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Preise der Informatikdienste werden aufgrund Mehrkosten per 1. Januar 2022 um 5.20 % auf übrige Services erhöht. Für die Durchlaufkosten erfolgt keine Preiserhöhung, sodass die gesamte Preiserhöhung durchschnittlich 4.64 % beträgt.
2. Mitteilung an: alle Departemente (zur Informationen ihrer Bereiche), Stadtkanzlei, Informatikdienste (IDW), Informatik-Lenkungsausschuss (ILA), Finanzamt, Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Informatikdienste (IDW) haben die Vorgabe, ihre Leistungen kostendeckend an ihre internen Leistungsbezüger/innen zu verrechnen.

Die letzte Preiserhöhung wurde per 1. Januar 2016 genehmigt. Seitdem konnten durch Sparanstrengungen immer wieder Preissenkungen realisiert werden. Alleine mit dem Projekt «Wintop 2018» und weiteren Vorhaben konnten zwischen 2016 und 2020 Preissenkungen von rund 600 000 Franken oder 2,5 % realisiert und den Bereichen weitergegeben werden. Zusätzlich werden ab dem 1. Januar 2021 die Clickkosten (Projekt Optowin2019) um fast 50 % gesenkt (Einsparungen rund 400 000 Franken).

Trotzdem würden die in den letzten Jahren steigenden, vielfach nicht direkt beeinflussbaren Mehrkosten im Jahre 2022 einen negativen Globalkredit von 1 123 000 Franken bewirken, dies trotz der aktuellen erheblichen Budgetkürzungen 2021.

Um trotz Mehrkosten wieder einen ausgeglichenen Globalkredit zu erreichen, ist eine Preiserhöhung über die Gesamtleistungen von 4,64 % unerlässlich.

Mit Beschluss vom 31. Januar 2018 (SR.18.67-1) hat der Stadtrat die Festsetzung von Servicekatalog und Preisliste der Informatikdienste IDW ab dem Rechnungsjahr 2020 an den stadträtlichen Informatikausschuss (SIA) delegiert. Aufgrund der Höhe der vorliegenden Preiserhöhung und der Notwendigkeit der verwaltungsinternen Akzeptanz der neuen Preise hat der SIA am 20. November 2020 beschlossen, die Preiserhöhung dem Gesamtstadtrat vorzulegen.

2. Mehrkosten

Die Kosten sind in den letzten Jahren sukzessive gestiegen. Dies ist einerseits mit dem fortwährend steigenden, stadtweiten Bedarf an IT-Infrastruktur, Applikationen und damit verbundenen IT-Projekten begründet. Andererseits nimmt der Aufwand für IT-Security, Compliance und rechtlichen Abklärungen überproportional zu. Bis Ende 2019 konnten Mehrkosten mit den steigenden Volumen gedeckt werden. Seit 2020 ist dies nicht mehr möglich und der Deckungsgrad ist ab 2020 negativ. Die nachfolgend aufgeführten Kosten fallen grösstenteils bereits 2020 an und sind nicht direkt beeinflussbar.

Übersicht Mehrkosten	Betrag
Betrieb Home Office Infrastruktur (Corona Massnahme)	210 000 CHF
Kosten Sicherheitsmassnahmen IT Infrastruktur und mobile Geräte	200 000 CHF
Zusätzliche Lizenzkosten für Office Produkte (Veränderung Lizenzmodelle)	160 000 CHF
Zusätzliche Zinsen / Abschreibungen sowie Unterhalts- und Wartungskosten für Infrastruktur- und Life Cycle Vorhaben	390 000 CHF
Betrieb Zugriffsregelungssystem für Einwohner/innen, externe Mitarbeitende und Lieferanten (Mein Konto)	300 000 CHF
Einsparung Druckkosten Optowin2019 (wird als Preissenkung der Clickkosten an alle Bereiche weitergegeben)	./ 410 000 CHF
Zusätzliche Fixkosten (z.B. Pensionskassen Sanierung)	273 000 CHF
Total Mehrkosten	1 123 000 CHF

3. Berechnung der Preiserhöhung

Geplante Kosten 2022	25'323'000 CHF
Geplanter Umsatz 2022	<u>24'200'000 CHF</u>
Unterdeckung 2022	1'123'000 CHF

Preiserhöhung über alle Services im Total per 1.1.2022 4,64 %

4. Abgrenzung von der Preiserhöhung ausgenommene Services zu den übrigen Services

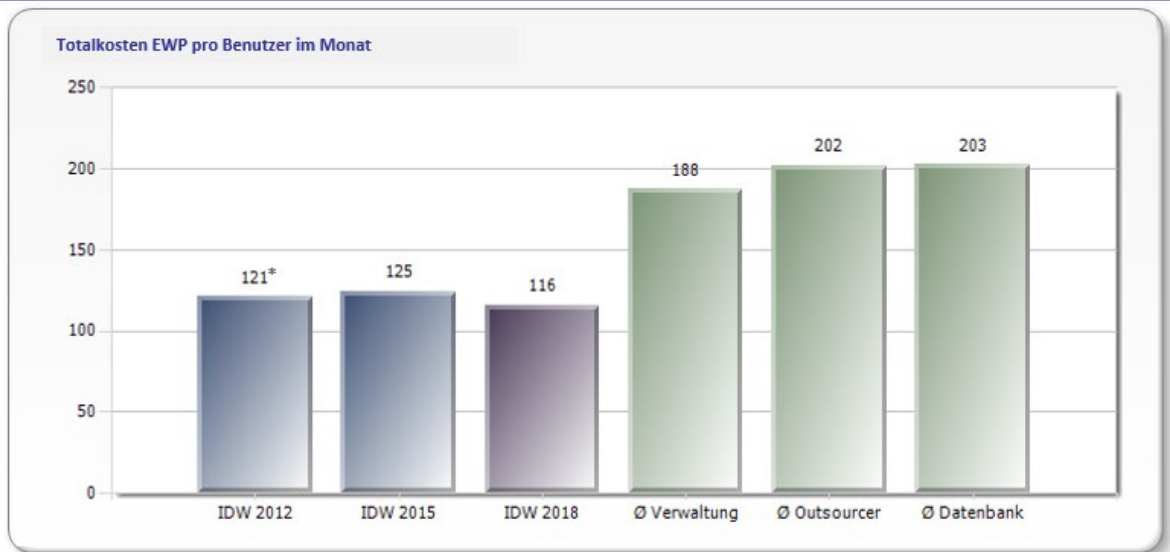
Diverse Kosten werden für die gesamte Stadtverwaltung übernommen und anschliessend den jeweiligen Leistungsbezüger/innen verursachergerecht weiterverrechnet. Zu diesen Durchlaufkosten gehören Posten wie zum Beispiel:

- Gesprächsgebühren,
- Mietkosten Hard- und Software inkl. Drucker,
- Dritteleistungen und Wartungskosten für zentrale Applikationen,
- Clickkosten,
- Arbeitsplatz Hard- und Software, welche den Bereichen weiterverrechnet werden.

Auf diesen Durchlaufkosten wird keine Preiserhöhung erhoben. Die übrigen Services (Betrieb Standard Desktop und Notebook, Persönlicher Login, Leistungsblatt DC&C, Lizenzgebühr BA&I, stundenbasierte Leistungen etc.) werden um 5,20 % erhöht. Über alle Leistungen wird so die benötigte Preiserhöhung von total 4,64 % erwirkt.

	Umsatz 2022 vor Preiserhöhung	Erhöhung in CHF	Erhöhung in %
Umsatz Durchlaufkosten	2'606'000 CHF		0%
Umsatz übrige Services	21'594'000 CHF	1'123'000 CHF	5.20 %
Total	24'200'000 CHF	1'123'000 CHF	4.64 %

5. Einfluss der Preiserhöhung auf den Benchmark «Elektronischer Arbeitsplatz»



Aktuell betragen die Kosten für einen elektronischen Arbeitsplatz 116 Franken pro Monat. Dieser Betrag ist 38 % tiefer als der Verwaltungsdurchschnitt, respektive 43 % tiefer als der Datenbankdurchschnitt (Quelle Benchmark IT-Kosten «elektronischer Arbeitsplatz» der Stadt Winterthur durch die Firma Axeba).

Nach einer Preiserhöhung um 5,2 % sind die neuen Kosten mit 122 Franken pro Monat noch immer 36 % tiefer als der Verwaltungsdurchschnitt, was noch immer einen signifikant tiefen Wert darstellt.

6. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen. Über die Preiserhöhung wird durch die IDW im Rahmen des Budgetprozesses informiert.